



## Triebfeder des Schreckens 2

Vielen Dank für den ausführlichen Kommentar, jedoch meine ich zu vernehmen, dass die Geduld, die Dir fehlte, um den Text zu Ende zu lesen, Dir den drastischen Bruch der beiden Welten nicht aufgezeigt zu haben scheint. Denn die Schnulze des Anfangs ist nur das Pendant zum Suff der Frau, die sie Küche verwüstet und wie sie sich auszieht, den Protagonisten immer weiter provoziert...

Der Schmalz, die beschriebene Liebe zwischen den beiden bekommt zwei Gesichter und es ist die Frau, die völlig austickt und die stoische Ruhe des Mannes aus der Vorgeschichte überbordend deutlich gemacht. Meine Erfahrung bei öffentlichen Lesungen zeigte, dass der Anfang zäh ist, sie glauben allesamt, es würde schnulzig sein, doch dann sind sie wie gebannt und gefesselt von den dramatischen Ereignissen, je weiter ich voranschreite im Vorlesen. Bis sie kurz vor Ende benommen durchatmen.

Vielleicht ist der Anfang reichlich überbordend und ich schaue ihn mir an, doch es ist stark darauf zu verweisen, dass so die Proportionen gehalten werden, denn er macht ca. ein Drittel des Textes aus.

Gut fand ich Deinen Hinweis mit der Eigenheit, vorgelesen klingt es immer gut, jedoch nehme ich mit Vorliebe das Wort: Vorteil. Ansonsten, drücken und Luft zu wiederholen ist wirklich nicht schlimm... jedoch, da hast Du auch recht, der Satz vom "Eintreten" ist zu gestelzt, er muss getrennt werden.

Dafür vielen Dank,

mit dieser Kritik kann ich etwas anfangen,

aber ich empfehle Dir, den Hauptteil und das Ende zu lesen, am besten laut und anderen vor, es steckt eine geballte Energie in den Worten, wenn sie verlaublich werden!

Liebe Grüße

Eve Mcfar

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).